

Elmar P. Ittenbach
Feldstr. 18
54424 Thalfang
06504 764
ElmarP.Ittenbach@gmx.de

**Das Judentum
kann nicht untergehen,
denn sein Untergang würde den Untergang der Welt bedeuten.**

(Samuel Hirsch, Religionsphilosophie 1842)

Dr. Samuel Hirsch in zehn „Thesen“:

- Religion und Religiosität gehören zum tiefsten Wesen des Menschen.
- Die Vorstellung von einem einzigen Gott ist untrennbar mit dem Judentum verbunden.
- Das Judentum muss diesen Glauben für alle Zeiten bewahren und weitertragen.
- Das Judentum ist keine „überholte Vorstufe“ zu Christentum und Islam.
- Die gemeinsame Aufgabe ist die Verwirklichung einer humanen Welt, in der die Gottes- und die Nächstenliebe an erster Stelle stehen.
- Die gegenseitige Achtung und Wertschätzung ist für die „Geschwister-Religionen“ unabdingbar.
- Der menschliche Verstand ist eine Gabe Gottes, der auch zu einem tieferen Verständnis der religiösen Überlieferungen zu nutzen ist.
- Die Lehre der Thora und der Propheten ist daher immer wieder neu zu deuten.
- Dabei haben die überzeitlichen Moralgesetze Vorrang vor rituellen Vorschriften, die nur in ihrer Entstehungszeit von Bedeutung waren.
- Reinheits- und Speisegebote, Kleidungs- und Kultvorschriften, die den tieferen Zugang zum Judentum in der modernen Welt behindern, verlieren damit ihre frühere Bedeutung.